



Lebendschach



Im Schachdorf Ströbeck wird vermutlich seit 1688 mit lebenden Figuren Schach gespielt. Sichere Zeugnisse darüber gibt es seit 1908. Dabei stellen Schachfreunde aus Ströbeck und den umgebenden Dörfern selbst die Schachfiguren dar und werden von zwei Schachspielern dirigiert.

Seit 1983 existiert das Lebendschach-Ensemble in seiner modernen Form, das hauptsächlich aus Schülern der örtlichen Schulen besteht und neben dem traditionellen Schachspiel auch Tanzdarbietungen im Programm hat.

Die Kostümierung, die sich im Laufe der Geschichte mehrmals gewandelt hat, stellt heute traditionelle Berufe aus der Region um 1850 dar. So trägt das Königspaar beispielsweise die Tracht der reichen Großbauern, der Springer ist ein Halberstädter Kürassier und der Turm ein Schäfer.

Die Gruppe ist regional und überregional auf Veranstaltungen aktiv, so auch auf Sachsen-Anhalt-Tagen, dem Halberstädter „Ton am Dom“ oder anlässlich des ZDMI-Schachfestivals direkt auf dem Dresdner Neumarkt vor der restaurierten Frauenkirche.

Weitere Informationen und Termine des Ensembles finden Sie im Internet unter www.gs-lasker.bildung-lsa.de/lebendschach.html sowie auf Facebook unter: „Ströbecker Lebendschach-Ensemble“.
Kontakt: S. Karasch 039427 383



Kontakt



Platz am Schachspiel 97
38822 Schachdorf Ströbeck
Tel.: 039427 99 850
Fax: 039427 96 473
schachmuseum@halberstadt.de
www.schachmuseum-stroebeck.de
www.schachdorf-stroebeck.de

Öffnungszeiten:

November bis März
Di-So 13 - 16 Uhr
April bis Oktober
Di-So 13 - 17 Uhr



Seit 2010 ein
Zweigmuseum des
**Städtischen Museums
Halberstadt**

Vorschläge für Ihren Besuch



Schachturnm

Vor über 1000 Jahren lehrte hier ein vornehmer Gefangener den Ströbeckern das Schachspiel.



Europapark

In Form Europas gestaltet und mit Bäumen aus den 12 Kulturdörfern Europas bepflanzt.



St. Pankratiuskirche

In Nachbarschaft zum Europapark hüllt ein grünes Blättermeer die Ströbecker Kirche ein.

Schachmuseum Ströbeck

das einzige öffentliche
Schachmuseum
Deutschlands



Museumsgeschichte



Im Mai 1991 wurde in dem kleinen Fachwerkhaus am Schachturm das einzige öffentliche Schachmuseum Deutschlands

eröffnet. Zuvor hatte Ströbeck viele Jahre ein Traditionszimmer im „Gasthaus zum Schachspiel“ besessen. Viele Ausstellungsobjekte wurden für das Museum zusammengetragen aus dem Traditionszimmer, vom Schachverein, von Ströbeckern und auch Spenden und Leihgaben von Schachfreunden aus Deutschland und dem Ausland.



Schon bald drohte die Vielzahl der Exponate die räumlichen Möglichkeiten des Schachmuseums zu sprengen. Das am

Schachplatz gelegene alte Rathaus der Gemeinde Ströbeck, das seit Jahren nur noch teilweise genutzt wurde, bot sich für eine Neugestaltung des Museums an. Nach einer längeren Planungsphase wurde dieses Gebäude mit Hilfe des EU Förderprogramms Leader+ für das Schachmuseum renoviert und umgestaltet.



Dabei entstanden nicht nur neue großzügige Ausstellungsräume, sondern auch ein Innenhof. Hier können Kinder toben und das

Freiluftschachspiel nutzen. 2006 hinterließen Künstler des niederländischen Kulturdorfes ein Gemälde auf der Museumsmauer. Es stellt Ströbecker in schwarz-weiß kariertem Badekleidung dar, die über eine Mauer nach den Badeort Wijk aan Zee schauen.



Ausstellung



Raum 1: Ströbeck und seine Schachtradition (u.a. Lebensschach, Schulschach, Beziehung zu den Herrschern)

Raum 2: Organisation und Entwicklung des Schachspiels

(u.a. das Kurierschachspiel und der „Schleich“, die Schachreform um 1500, besondere Ströbecker Schachregeln wie die „Ströbecker Tabiya“, Schachspiele aus vielen Ländern der Welt)

Mit Förderung der Stiftung der Kreissparkasse Halberstadt eröffnete das Schachmuseum 2009 zwei neue Ausstellungsräume:

Raum 3: Schach und Kunst (Schachfiguren, Schachgemälde und -literatur)

Raum 4: Sonderausstellungen



Bibliothek / Medienraum



Neben der Ausstellung gibt es eine kleine Schachbibliothek mit einem Spiel- und Leseraum. In diesem gemütlichen Raum

kann während der Öffnungszeiten in unsere Bücher und Zeitschriften Einblick genommen werden.

Im Medienraum können wir Vorträge halten und unseren Besuchern Filme über das Schachdorf Ströbeck zeigen.



Ströbecks Schachtradition



Die Legende erzählt, dass im 11. Jahrhundert der Bischof von Halberstadt einen vornehmen Kriegsgefangenen im Ströbecker Wahrnturm festsetzen ließ. Die Bauern, die ihn bewachten, behandelten den Fürsten gut und er lehrte sie das Schach-

spiel. Das Schachspiel wurde seither von Generation zu Generation weitergegeben. Um das Schachspiel herum entwickelten sich viele Bräuche. Im 17. und 18. Jahrhundert musste ein junger Mann vor der Hochzeit seine Braut mit einer Partie Schach gegen den Dorfschulzen erspielen. Verlor der Bräutigam, musste er ein Strafgeld in die Gemeindekasse zahlen. Dieser Brauch lebte 2007 wieder auf. Insbesondere durch die Initiative des Schachvereins entstanden verschiedene Schachwettkämpfe und -turniere und sind bis heute fester Bestandteil des Dorflebens. Auch Schachkongresse fanden in Ströbeck statt und große Schachspieler besuchten das Dorf für unvergessene Simultanspiele.



Schach als Unterrichtsfach



1823 wurde Schach obligatorisches Unterrichtsfach. Seither können die Schüler jedes Jahr in einem Wettstreit ein Schachbrett oder Figuren gewinnen. Die Schachbretter an den Häusern zeugen von dieser Ehre.